



Die Linke sucht am Tag der Arbeit das Gespräch mit dem Bürger

Als Bergbaustadt, zumal angesichts der für 2018 geplanten Zechenschließung, sollte Ibbenbüren eigentlich ein lohnender Standort für eine Gewerkschaftskundgebung am „Tag der Arbeit“ sein. Doch der DGB verzichtete in diesem Jahr auf seine Kundgebung vor Ort – sehr zum Unverständnis der Partei „Die Linke“. Daher beschloss deren Kreisver-

band, nicht zur Anti-Atomkraft-Demonstration nach Gronau zu fahren, sondern mit den Bürgern auf dem Neumarkt ins Gespräch zu kommen. Sie seien an diesem Tag nicht ausschließlich als Parteimitglieder da, sondern auch als Familienväter und von möglicher Arbeitslosigkeit Betroffene. Weitere Diskussthemata am Stand der Partei waren die Gewerbe-

steuer der Stadt Ibbenbüren, für deren Hebesatz-Anhebung „Die Linken“ plädieren sowie die Forderung nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit. Wichtig war der Partei vor allem, präsent zu sein und zu zeigen, dass sie ganz normale Menschen sind, die sich mit Themen befassen, die für große Teile der Bevölkerung wichtig sind.

Foto: Claudia Ludewig